



Lagebericht 2020

EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Grundlagen der Gesellschaft	3
1.1 Geschäftsmodell	3
1.2 Steuerungssystem	3
1.3 Rechtliche Situation	3
2 Wirtschaftsbericht	4
2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen	4
2.2 Marktumfeld	5
2.3 Geschäftsverlauf	7
2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8
3 Risiko- und Chancenbericht	10
3.1 Risikobericht	10
3.2 Chancenbericht	11
4 Prognosebericht	11

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Entwicklung und Veräußerung von Projekten im Bereich der Onshore-Windenergie, die Beteiligung an Unternehmen, die im Bereich Onshore-Windenergie tätig sind, sowie die Errichtung und der Betrieb von eigenen Windkraftanlagen einschließlich der Vermarktung von Energie aus den Windkraftanlagen.

1.2 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung erfolgt sowohl auf Basis nicht finanzieller als auch finanzieller Leistungsindikatoren.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Steuerungskonzept der Gesellschaft ist gekennzeichnet durch die monatliche Ermittlung der Erzeugungsmengen und die Analyse der Plan/Ist-Abweichungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Des Weiteren sieht das Steuerungskonzept eine quartalsweise Ermittlung der Umsatzerlöse und des EBIT sowie der Analyse der Plan/Ist-Abweichungen vor.

1.3 Rechtliche Situation

Die EnBW Windkraftprojekte GmbH, Stuttgart (EWP) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EnBW Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (EnBW).

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Für den technischen Anlagenbetrieb und die kaufmännische Verwaltung der Gesellschaft wurde deshalb 2017 mit der EnBW Offshore Service GmbH, Klausdorf (EOS) ein Betriebsführungs- und Instandhaltungsvertrag sowie mit dem Bereich Rechnungswesen und Steuern der EnBW AG, Stuttgart (EnBW) ein Service-Level-Agreement abgeschlossen.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens i.S.d. § 3 Nr. 38 EnWG. Sie führt nach § 6b Abs. 3 EnWG andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors aus. Diese umfassen die Erzeugung von Elektrizität und deren Weiterveräußerung sowie die Projektierung, Errichtung und den Betrieb von Anlagen zur Gewinnung regenerativer Energie. Die Erstellung von Tätigkeitsabschlüssen ist nicht erforderlich.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine zentrale Säule der Energiewende. Sie soll unsere Stromversorgung klima- und umweltverträglicher und uns unabhängiger von knapper werdenden, fossilen Brennstoffen machen. Gleichzeitig soll sie bezahlbar und verlässlich bleiben. Das am 8.07.2016 beschlossene EEG 2017 hat einen Paradigmenwechsel im Ausbau der Erneuerbaren Energien eingeleitet: für alle Technologien (onshore, offshore und Photovoltaik (PV)) werden künftig die Vergütungshöhen über Ausschreibungen am Markt ermittelt. Dies betrifft – in den Technologien onshore und PV - alle Neubauprojekte, die nach dem 31.12.2016 genehmigt wurden. Für Wind offshore wurden spezifische Regelungen zum Wind-auf-See-Gesetz getroffen.

Im EEG 2017 wurden folgende Zubauziele definiert:

- Onshore: in den Jahren 2017 – 2019 werden jeweils 2,8 GW, ab 2020 jährlich 2,9 GW ausgeschrieben
- Offshore: Zubau auf 15 GW bis 2030 (detaillierte Regelungen sind im Wind-auf-See-Gesetz geregelt)
- PV: jährliche Ausschreibung von 600 MW (gilt für Anlagen > 750 kW)

Das im Jahr 2018 beschlossene „Energiesammelgesetz“ erhöht die Ausschreibungsmengen durch Sonderausschreibungen für onshore und PV bis 2021 kumuliert um jeweils 4 GW für jede der beiden Technologien

Das Kalenderjahr 2020 war energiewirtschaftlich geprägt von der politischen Diskussion u.a. zum Kohleausstiegsgesetz, Wind-auf-See-Gesetz und der EEG-Novelle. Wesentliche Regelungen hierbei sind:

Kohleausstiegsgesetz (Beschluss vom 03.07.2020):

- Der Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis 2038
- Stilllegung aller Steinkohle-Anlagen bis 2034, Stilllegung der letzten Braunkohleanlage 2038
- Erste Auktion für die Stilllegung von Steinkohle-Anlagen fand bereits im September 2020 statt

Gesetz zur Änderung des Wind auf See Gesetzes (WindSeeG):

- Erhöhung der Ausbauziele von 15 auf 20 GW installierte Leistung im Jahr 2020 und auf 40 GW installierte Leistung im Jahr 2040
- Anhebung des Höchstwerts für kommende Auktionen, welcher im Übergangsmodell systemimmanent bei 0 Cent gelegen hätte
- Beibehaltung des Losverfahrens bei zu erwartenden 0 Cent Geboten in den Ausschreibungen

EEG 2021 (Stand Dezember 2020):

- Ziel: 65 % EE-Anteil an der Stromproduktion bis 2030, 100 % vor 2050
- Onshore: Einführung einer stufenweise sich erhöhenden Südquote ab 2022, Ausweitung des Referenzertragsmodell auf 60 %-Standorte (bisher 70%), Einführung einer freiwilligen Kommunalabgabe (0,2ct / kWh),
Zielgröße in 2030: 71 GW installierte Leistung
- PV: Erweiterung der Flächenkulisse für Freiflächen-PV, Einführung neuer Auktionssegmente (Dach-PV)
- Anpassung der EE-Ausbaukorridore an neue Emissionsreduktionsziele von -55 % per Verordnung (avisiert in einem Entschließungsantrag der Regierungsfractionen)

2.2 Marktumfeld

Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien in 2020:

Erneuerbare Energien werden in 2020 gut 46 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland decken. Bis Jahresende 2020 wird eine Stromproduktion von bis zu 252 Mrd. kWh aus Erneuerbaren prognostiziert, davon 105 Mrd. kWh aus Wind onshore, 50 Mrd. kWh aus Photovoltaik (über alle PV-Größenklassen) und 28 Mrd. kWh aus Wind offshore.

Ausschreibungen:

In Kalenderjahr 2020 wurden – gemäß EEG 2017 – Ausschreibungen für alle Erneuerbare Energien-Technologien (mit Ausnahme Wasserkraft) vorgenommen.

Die Zuschläge erfolgten auf folgender Preisbasis:

Ausschreibungen 2020

Die Bundesnetzagentur führt Ausschreibungen zur Ermittlung der finanziellen Förderung von Erneuerbaren-Energien- und Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen durch.¹

Technologie	Gebotstermine 2020	Ausschreibungsvolumen (MW) nach § 28 EEG	Tatsächliches Ausschreibungsvolumen ² (kW)	Zuschlagswert* (ct/kWh)	Liste
Solar	1. Februar	100	100.000	5,01	02/2020
	1. März	300	300.000	5,18	03/2020
	2. Juni	150	96.358	5,27	06/2020
	1. Juli	300	192.716	5,18	07/2020
	1. September	400	256.955	5,22	09/2020
	1. Oktober	150	96.358	5,23	10/2020
	1. Dezember	400	256.955		
Wind Onshore	1. Februar	900	900.000	6,18	02/2020
	1. März	300	300.000	6,07	03/2020
	2. Juni	900	825.527	6,14	06/2020
	1. Juli	300	275.176	6,14	07/2020
	1. September	400	366.901	6,20	09/2020
	1. Oktober	900	825.527	6,11	10/2020
	1. Dezember	400	366.901		
KWK-Anlagen	2. Juni	75	75.000	6,23	06/2020
	1. Dezember	75	75.000		
innovative KWK-Systeme	2. Juni	25	29.486	10,63	06/2020
	1. Dezember	25	28.249		
Biomasse	1. April	100	167.770	13,99	04/2020
	1. November	100	167.770	14,85	11/2020
Technologieübergreifend Wind Onshore und Solar	1. April	200	200.000	5,33	04/2020
	1. November	200	200.000	5,33	11/2020
Innovationsausschreibung	1. September	400	650.000	-	09/2020
Offshore	-	-	-	-	-

* durchschnittlicher, mengengewichteter Wert

¹ alle Angaben unter Vorbehalt potenzieller Gesetzesänderungen

² nach Verrechnung der Abzugs- und Zusatzmengen, die entsprechend § 28 Abs. 1a, 2a, 3a EEG ab dem 1. März für das restliche Kalenderjahr berechnet werden. Daher kommt es zu Abweichungen zu den in § 28 EEG aufgeführten Ausschreibungsvolumen. Bei innovativen KWK-Systemen kommt es zu Abweichungen gem. § 3 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 KWKAusV.

2.3 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 konnte mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 283,6 MW in der Spitze und ca. 159,4 MW zum Stichtag 31.12.2020 (Vj. 200,1 MW) eine Stromerzeugungsmenge von ca. 430,3 GWh (Vj. 439,7 GWh) eingespeist und entsprechende Umsatzerlöse erwirtschaftet werden. Alle Windparks erhalten eine Vergütung gem. EEG.

2020	Anzahl Wind-energieanlagen	Installierte Leistung rd. (MW)	jährliche Erzeugungsmenge rd. (GWh)
Benndorf	5	5,0 MW	8
Bremervörde **	6	9,0 MW	13
Brettenfeld ***	2	6,6 MW	16
Bühlertann ***	4	13,2 MW	30
Burgholz ***	3	9,9 MW	21
Dienstweiler ***	2	4,8 MW	11
Dünsbach ***	3	9,9 MW	26
Eppenrod	3	2,7 MW	3
Fichtenau	3	9,9 MW	25
Freckenfeld ***	6	19,8 MW	50
Fürth	5	16,5 MW	49
Hasel ***	3	9,9 MW	21
Königsbronn*****	1	3,5 MW	8
Langenburg	10	33,0 MW	78
Müncheberg	4	8,0 MW	20
Neuruppin ***	8	16,0 MW	35
Niederlixweiler*****	2	4,8 MW	14
Nonnweiler ***	2	4,8 MW	11
OberRamstadt****	2	8,4 MW	20
Ostercappeln **	12	18,0 MW	30
Puschwitz **	10	20,0 MW	26
Prötzel I * / ***	3	9,0 MW	22
Rositz **	9	13,5 MW	14
Rosenberg-Süd ***	2	6,6 MW	16
Schnittlingen	1	1,0 MW	2
Schwienau III****/*****	2	8,4 MW	21
Söllenthin ***	3	6,0 MW	13
Webenheim ***	3	6,2 MW	12
Winterbach ***	3	9,9 MW	22
Zernitz **	8	14,4 MW	13
Summe Gesamt	130	308,7 MW	650
Summe zum 31.12.2020	78	159,4 MW	301

* seit 05/2020

** seit 07/2020

*** bis 09/2020 (Teilbetriebsausgliederung „Windinvest“)

**** ab 12/2020

***** ab 01/2021 / 02/2021

Der Windpark Westerheim I (0,6 MW) wurde dauerhaft außer Betrieb genommen. Die Windparks Rositz (13,5 MW), Ostercappeln (18,0 MW), Bremervörde (9,0 MW), Zernitz (14,4 MW) und Puschwitz (20,0 MW) gingen zum 01.07.2020 von der SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart auf die Gesellschaft über.

Im Bereich Projektierung und Bau von Windparks konnten u.a. wegen fehlender Baugenehmigungen nur 25,8 MW in Betrieb genommen werden. Dazu gehören der Windpark Prötzel I (9 MW), der Windpark Ober-Ramstadt (8,4 MW) und der Windpark Schwienu III (8,4 MW) mit zwei von drei Windenergieanlagen. Bei weiteren drei Projekten wurde mit dem Bau begonnen, geplante Fertigstellung ist für 2021 (25,1 MW) vorgesehen. In der Projektpipeline befinden sich aktuell Projekte mit insgesamt 2.748 MW in verschiedenen Projektstadien, die entsprechend dem Projektfortschritt und in Abhängigkeit von der Genehmigung in den Folgejahren realisiert werden sollen.

2.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft aus Stromerzeugung betragen 32,9 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €), die sonstigen Umsatzerlöse 1,9 Mio. € (Vj. 56,4 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert aus verringerten Verkäufen von fertigen Projekten. Aufgrund leicht unterdurchschnittlicher Windverhältnisse sowie im Zuge der Corona-Pandemie häufiger auftretender Zeiträume mit negativen Strompreisen lagen die Stromerzeugungsmengen sowie die entsprechenden Umsatzerlöse zum Stichtag leicht unter Plan (455,7 GWh / 36,4 Mio. €).

Die Bestandsveränderungen betragen -2,7 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) und sind im Wesentlichen auf nicht fortgeführte Entwicklungsprojekte und den Verkauf einer Windenergieanlage zurück zu führen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 7,4 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €). Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Pooling (4,0 Mio. €; Vj. 4,8 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Pachtrückstellungen (periodenfremd) (0,8 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf von Projektrechten (0,8 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen (periodenfremd) (0,3 Mio. €; Vj. 0,0 Mio. €), Schadensersatz (0,3 Mio. €; Vj. 0,7 Mio. €) und Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen für das Umspannwerk Dünsbach (0,2 Mio. €; Vj. 1,5 Mio. €).

Die Materialaufwendungen haben sich auf -12,8 Mio. € (Vj. -64,2 Mio. €) verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang der Kosten im Bereich Projektentwicklung.

Die Abschreibungen zum Stichtag liegen bei 17,0 Mio. € (Vj. 19,8 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (29,9 Mio. €; Vj. 22,4 Mio. €) resultieren insbesondere aus dem Anwachungsverlust der SCE Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart (18,8 Mio. €; Vj. 8,8 Mio. €) und aus dem Pooling (4,9 Mio. €; Vj. 5,7 Mio. €) sowie Pachten (2,9 Mio. €; Vj. 2,8 Mio. €).

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich aufgrund der oben genannten Erlös- und Aufwandsänderungen auf -20,2 Mio. € (Vj. -4,3 Mio. €) verändert.

Das Finanzergebnis von -8,8 Mio. € (Vj. -3,0 Mio. €) beinhaltet im Wesentlichen Zinsen für das Gesellschafterdarlehen der EnBW AG (-8,5 Mio. €; Vj. -0,7 Mio. €) sowie Zinsen für die Cash-Pool-Verbindlichkeiten (-0,1 Mio. €; Vj. -1,9 Mio. €). Das langfristige Gesellschafterdarlehen erhöhte sich im Rahmen der Inbetriebnahme des Windparks Prötzel I von 319,0 Mio. € auf 335,0 Mio. €. Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bestehen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

Das Steuerergebnis von -2,4 Mio. € (Vj. -2,0 Mio. €) resultiert zum überwiegenden Teil aus den Ertragssteuern für das Jahr 2020.

Nach Steuern wird ein Ergebnis in Höhe von -31,4 Mio. € (Vj. -9,3 Mio. €) ausgewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 396,9 Mio. € (Vj. 371,3 Mio. €). Die Aktivseite ist dabei im Wesentlichen durch das Anlagevermögen (392,5 Mio. €; Vj. 367,1 Mio. €) geprägt. Die Veränderungen bzw. Verschiebungen im Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr resultieren aus der Anwachsung der SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart auf die Gesellschaft, dem Neuerwerb der EnBW Windpark Prötzel GmbH, Stuttgart und der EnBW Windpark Obhausen/Nemsdorf GmbH & Co. KG, Stuttgart sowie den Abschreibungen. Des Weiteren ergab sich durch die Teilbetriebsausgliederung der Windparks Dienstweiler, Nonnweiler, Bühlertann, Dünsbach, Burgholz, Winterbach, Hasel, Brettenfeld, Rosenberg-Süd, Freckenfeld, Neuruppin, Webenheim und Prötzel zum 01.10.2020 ein Abgang (netto) im Sachanlagevermögen in Höhe von 178,9 Mio. €. Demgegenüber steht ein Zugang des Finanzanlagevermögens in Höhe von 175,8 Mio. €. Damit enthält das Anlagevermögen neben den eigenen Windkraftanlagen Anteile an der neu gegründeten EnBW Windinvest GmbH & Co. KG sowie weiterer Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Höhe von insgesamt 228,3 Mio. € (Vj. 56,7 Mio. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich auf 2,4 Mio. € erhöht (Vj. 1,2 Mio. €). Dahinter stehen im Wesentlichen Erlöse aus Stromerzeugung.

Die Passivseite weist ein Eigenkapital in Höhe von 15,3 Mio. € (Vj. 16,7 Mio. €) aus. Bei gegenüber dem Vorjahr unverändertem Stammkapital von 4,1 Mio. € und einem Anstieg der Kapitalrücklage auf 61,3 Mio. € (Vj. 31,3 Mio. €) resultiert der leichte Rückgang des Eigenkapitals aus dem Jahresfehlbetrag über -31,4 Mio. € (Vj. -9,3 Mio. €).

Bei den Rückstellungen in Höhe von 25,6 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €) handelt es sich um Steuerrückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 1,7 Mio. €) und sonstige Rückstellungen in Höhe von 21,5 Mio. € (Vj. 7,8 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (14,0 Mio. €; Vj. 3,5 Mio. €), Rückbauverpflichtungen der Windparks (6,6 Mio. €; Vj. 2,0 Mio. €), Rückstellungen für Pachten (0,5 Mio. €; Vj. 1,6 Mio. €) und Rückstellungen für die Gewährleistung der im Jahr 2018 und 2019 verkauften Windparks (0,3 Mio. €; Vj. 0,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betragen 353,1 Mio. € (Vj. 342,1 Mio. €). Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 0,7 Mio. €) sowie um Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 352,0 Mio. € (Vj. 339,6 Mio. €). Diese resultieren insbesondere aus einem langfristigen Darlehensvertrag mit der EnBW und der EnBW Bürgerbeteiligung Wind 1 GmbH, Stuttgart sowie dem Cashpoolvertrag mit der EnBW.

Finanzlage

Die Finanzierung und Liquidität der Gesellschaft ist durch den Cashpoolvertrag mit der EnBW sowie durch die laufenden Zahlungsmittelzuflüsse im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sichergestellt. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft hat sich auf 3,9 % (Vj. 4,5 %) reduziert.

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse

Insgesamt entsprechen der Geschäftsverlauf und das Ergebnis aufgrund der leicht unterdurchschnittlichen Windverhältnisse für die Bestandwindparks sowie insbesondere mit Blick auf die lange Bearbeitungsdauer von Genehmigungen, schwierigen Voraussetzungen für die Errichtung von neuen Windparks nicht umfänglich den Erwartungen. Der Verlust aus der Anwachsung der SCE Wind Zernitz GmbH & Co. KG, Stuttgart auf die Gesellschaft war im Vorfeld erwartet worden. Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

3 Risiko- und Chancenbericht

3.1 Risikobericht

Die Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der EnBW AG einbezogen und berichtet dabei quartalsweise die wesentlichen Risiken aus dem Geschäftsfeld. Wesentliche Instrumente sind das EDV-gestützte Risikoinformationssystem für die laufende Erfassung und Bewertung von Risiken, die jährliche Risikoinventur sowie die Risikofrühwarnung. Der Fokus des Risikomanagements zielt auf die Erkennung, Messung, Bewertung sowie Steuerung von Unternehmensrisiken ab. Risiken werden auf Grundlage konzerneinheitlicher Vorgaben definiert, wobei in interne und externe Risiken unterschieden wird.

Im Bereich der Projektierung und dem Bau von Windparks bestehen signifikante Projektierungs- und Fertigstellungsrisiken. Aufgrund von Verzögerungen in der Genehmigungserteilung kann es zu Verschlechterungen der Wirtschaftlichkeit der Projekte kommen. Nichterhalt von Genehmigungen sowie notwendige Projektabbrüche können zum Totalausfall eines Projektes führen.

Ein für die Gesellschaft ebenfalls sehr bedeutsames und durch sie nicht beeinflussbares Risiko, das gleichzeitig eine erhebliche Chance für die Geschäftsentwicklung darstellt, betrifft bei den in Betrieb befindlichen Windparks die Ertragsschwankungen aufgrund natürlich schwankender bzw. wechselhafter Windverhältnisse. Weitere Risiken liegen bei den technischen Anlagen. Betriebsstörungen bzw. ungeplante

Nichtverfügbarkeiten dieser Anlagen können die Ertragslage der Gesellschaft in Abhängigkeit ihres Ausmaßes negativ beeinflussen. Betriebsstörungen sowie ungeplante Nichtverfügbarkeiten oder anhaltende unterdurchschnittliche Windverhältnisse können die Werthaltigkeit der Anlagen mindern. Gleiches gilt auch für die Windparkgesellschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, hier können sich ähnliche Effekte auf die Werthaltigkeit der Finanzanlage auswirken. Ebenso können durch den Zubau anderer Windparks Abschattungseffekte auftreten. Gezielte Maßnahmen im Hinblick auf ein hohes Sicherheitsniveau, risikoorientierte Instandhaltung sowie systematische Schulungen und Qualifizierungen von Mitarbeitern werden ergriffen, um diesen Risiken gegenzusteuern. Externe Risiken wie Bonitäts- und Marktrisiken sowie rechtliche, politische und sonstige externe Risiken werden durch eine wertorientierte Unternehmensführung und ein kontinuierliches Kostenmanagement minimiert.

Die Diskussion über eine Weiterentwicklung des regulatorischen Rahmens wird nach unserer Erwartung weiterhin anhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dies auch Auswirkungen auf bereits in Betrieb befindliche Projekte haben könnte.

Zur Reduzierung von potenziellen Liquiditätsrisiken werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt und laufend fortentwickelt. Darüber hinaus besteht mit der Muttergesellschaft ein Cashpooling-Vertrag, der bei möglichen Liquiditätsengpässen die weitere Zahlungsfähigkeit sicherstellt.

Bestandsgefährdende Risiken oder weitere Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage bestehen derzeit nicht.

3.2 Chancenbericht

Chancen in der Projektentwicklung bestehen in einem zukünftig schnelleren und leichteren Erhalt von Genehmigungen und guten Ergebnissen in den EEG-Vergütungsausschreibungen. In der Umsetzung bestehen Chancen durch den Erhalt günstigerer Einkaufskonditionen sowie einer beschleunigten Errichtungsphase.

Chancen für die im Betrieb befindlichen Windparks in der Gesellschaft ergeben sich durch höhere Erträge aufgrund besserer Windverhältnisse. Ebenso können durch die Weiterverfolgung der Direktvermarktung zusätzliche Erlöse erzielt werden.

4 Prognosebericht

Mit Wirkung zum 01.10.2020 wurden Bestandwindparks mit einer Gesamtleistung von ca. 132,6 MW installierter Leistung in die neu gegründete Tochtergesellschaft EnBW WindInvest GmbH & Co. KG mit Sitz in Stuttgart ausgegliedert und ein Verkaufsprozess für einen Minderheitsanteil an dieser Gesellschaft durchgeführt. Mit dem Abschluss des Teilverkaufs der Gesellschaftsanteile wird für Ende 1. Quartal 2021 gerechnet.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 erfolgt die Anwachsung der Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen, mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 4,8 MW auf die EWP.

Aus den in der Gesellschaft zum Jahresende verbleibenden Bestandwindparks und den im Januar hinzugekommenen Windenergieanlagen aus der Anwachung der Windpark Niederlinxweiler GmbH & Co. KG sowie aus dem Neubauprojekt Schwienau III mit einer installierten Gesamtleistung von ca. 176,1 MW wird für das Geschäftsjahr 2021 eine Strommenge von ca. 340,6 GWh p.a., ein Umsatz in Höhe von ca. 28,0 Mio. € und ein Jahresergebnis von ca. + 6,5 Mio. € erwartet.

Stuttgart, 15. März 2021

Die Geschäftsführung

Helmut Hermann Schnieders Digitally signed by Helmut
Hermann Schnieders
Date: 2021-03-15 11:31:32+01:00

Helmut Schnieders

Rainer Allmannsdörfer Digitally signed by Rainer
Allmannsdörfer
Date: 2021-03-15 14:53:38+01:00

Rainer Allmannsdörfer

Harald Walter Eckart Schmoch Digitally signed by Harald Walter
Eckart Schmoch
Date: 2021-03-15 17:32:52+01:00

Harald Schmoch